

I k 936 - 1953, Nr. 141 -

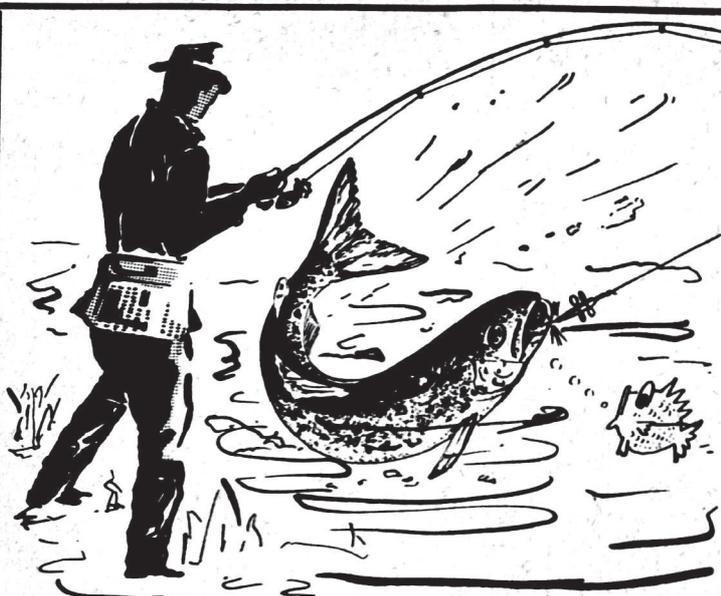
Der Schwimmer



I k 996
- 1959, Nr. 141 -

Nr. 141
Juli/Aug. 1959

Mitteilungen der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.



Alles
für den
Angler
Von der Rute
bis zum
Gummistiefel

FRITZ DECKERS BONN

Friedrichstraße 22
Telefon: 34395

Der moderne
Damen- u. Herren-Salon
Parfümerie

HERMANN FUHR

Koblenzer Straße
gegenüber dem Arndthaus



Die großen Drogerien
Friedrichstraße 20 · Poststraße 14



Ihr Krawatten-Fachgeschäft

SELBSTBEDIENUNG
INH. WILLI HAU
BONN, STERNSTR. 51

Eine einmalige Auswahl erwartet Sie
Stadthistor. Bibliothek
Bonn

24/93

DU UND DEIN KLUB

Der Jugend zum Vorbild

Die einzigartige Erfolgsbilanz von Gisela Jacob-Arendt



Es war eine gute und vor allem schöne Idee des Zweckverbandes für Leibesübungen der Stadt Bonn, aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bestehens alle die Bonner zu einer Feier einzuladen, die in den letzten fünfzig Jahren Deutscher Meister geworden sind, Nationalspieler waren oder an Olympischen Spielen teilgenommen haben. Von 99 Eingeladenen fanden 84 den Weg in die Hans-Riegel-Halle, einige von ihnen nach Zurücklegen einer Strecke von mehreren hundert Kilometern. Interessant und aufschlußreich, was der Geschäftsführer des VfL, Jupp Holthausen, im Laufe des unterhaltsamen Abends zu sagen hatte. So wies er u. a. nach, daß Bonn stets eine Stadt des Amateursports gewesen ist und daß die Bonner für den Berufssport nie zu gewinnen gewesen sind. Noch mehr aber interessiert, daß in den letzten 50 Jahren 103 Sportler oder Sportlerinnen in 15 verschiedenen Disziplinen insgesamt 156 Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften errungen haben. Dazu wurden 21 Bonner in irgendeiner Sportart in die Nationalmannschaft berufen, während fünf an Olympischen Spielen teilnahmen. Von ihnen ist mit weitem Abstand die erfolgreichste Sportlerin Gisela Jacob-Arendt, die in den Jahren von 1933 bis 1949 im Schwimmen insgesamt neun Einzel- und 23 Staffelmeisterschaften errungen hat, zu 30 Länderkämpfen berufen wurde und die einzige Frau ist, die innerhalb von 16 Jahren an zwei Olympischen Spielen als aktive Teilnehmerin startete. 1936 stellte Frau Jacob über 100 m Kraul mit 1:06,6 einen deutschen Rekord auf,

der erst nach zwanzig Jahren von Birgit Klomp (1:05,6) unterboten wurde. Gisela war auch die einzige deutsche Frau bei den Olympischen Spielen in Berlin, die sich eine Bronze-, Silber- und Goldmedaille holte. Bei den Olympischen Spielen 1952 in Helsinki war die damals Vierunddreißigjährige in der 4-mal-100-m-Kraulstaffel die zeitschnellste Deutsche. Wahrhaft, eine stolze Erfolgsbilanz, die im deutschen Schwimmsport wohl einzigartig ist und der heutigen Jugend zum Vorbild dienen mag.

Hans Altendorf

(übernommen aus dem „General-Anzeiger“)

Der Wasserballwart berichtet über das Spieljahr 1958

Die 1. Mannschaft nahm auch 1958 an den Spielen der II. Liga teil. Hier Kurzberichte über die Spiele!

SSF Bonn — Aegir Urdingen 8:10

Unsere neuformierte Mannschaft — Henseler, Jakobs, Werner, Grigat, Nobe, Gierschmann und Bohne-Lenze — fand sich in diesem ersten Spiel überhaupt nicht. Sie nutzte ihre schwimmerische Überlegenheit nicht aus, ließ sich vom Gegner das Standspiel aufdrängen und wirkte in ihre Spielweise verkrampft. So gingen zwei Punkte verloren, die uns bei der Endabrechnung am Schluß der Saison fehlten.

SSF Bonn — S.C. Ronsdorf 12:4

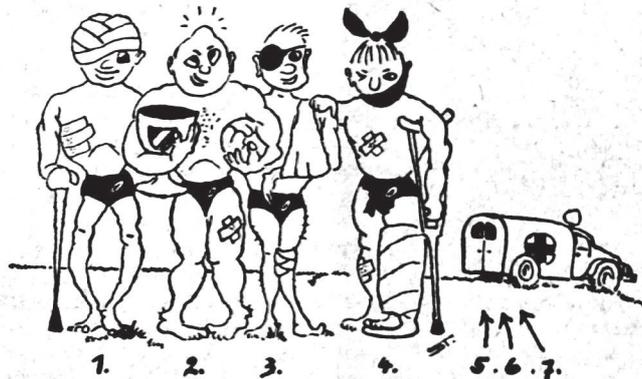
Mit den Erfahrungen aus dem ersten Spiel nutzte unsere Mannschaft ihre schwimmerischen und technischen Vorteile und gewann auch in der Höhe verdient nach einem 4:1-Halbzeitstand. Der gesamte Sturm war an der reichen Torausbeute beteiligt. K. Grigat brachte es sogar fertig, einen Viermeterball zu verwandeln. Der wievielte, Karl?

SSF Bonn — Neptun Düsseldorf

Auch im dritten Spiel, mit gleicher Mannschaft antretend, kamen wir dank besserer Kondition — etwas glücklich — zum 7:5-Sieg. Das Spiel war kampfbetont und hart.

SSV Rheydt — SSF Bonn 10:1 (!)

Das Spiel verdient in der Vereinschronik besonders festgehalten zu werden; zwar nicht wegen der Ergebnisse allein — da ist man schon andere Dinge gewöhnt — sondern wegen einiger Kuriositäten am Rande des Geschehens. Bei strömendem Regen fuhren die PKW-Fahrer Herr Napp und K. Grigat zum spätmöglichsten Zeitpunkt los, Herr Napp voraus, G. Grigat, Anschluß verlierend, hinterher. Trotzdem er mit Fuß und Gaspedal bald durch den Wagenboden kam, holte er den Wagen Napp nicht ein und verfranzte sich. Durch „Slalomfahrt“ über eine Sperrstrecke um Baumaterial, Bulldozer und Dampfwalzen, holte Wagen 2 den Zeitverlust wieder auf. Im Rheydter Freibad — Luft 12, Wasser 16 Grad — soo kalt!! Die Rheydter um Meister Paul Voell prächtig in Form, wir ganz aus dem Leim! Die wenigen Angriffe, die wir starteten, endeten meist schon im Mittelfeld. B. Bohnlenze warf zwei Tore, davon das zweite eine prächtige Rückgabe ins eigene Tor. Nachdem der Ball zuvor zweimal vom Torwart abgewehrt war, glaubte Bernd wohl, den Rheydter Kameraden helfen zu müssen!! Auch in Rheydt gleiche Bonner Mannschaftsaufstellung.



Tura Holthausen — SSF Bonn 4:6

Auch gegen Holthausen gleiche Aufstellung mit verdientem Sieg, bei kaltem Wasser und schlechter Leistung unseres Torwarts, die bei einem besseren Gegner hätte peinlich werden können. Aber so ging es noch einmal gut.

Wasserfreunde Wuppertal — SSF Bonn 8:5

Im letzten Spiel gegen Wuppertal mußte H. Werner durch Peter Schmitz ersetzt werden, der in großem Offensivdrang seine schwimmerische Schnelligkeit überschätzte und so in der Deckung ein Loch hinterließ, das die Wuppertaler schnell erkannten und geschickt ausnutzten. Aber auch die übrigen Spieler waren von einer Bestform weit entfernt und mußten sogar Tore einstecken, wenn wir einen Mann mehr im Wasser hatten.



Ohne große Knittecangst
zu kriegen,
kann man auf dem
Fischercangzug liegen!

Bei Fischer
in der Wenzelgasse
gibt's Herrenkleidung
besten Klasse!

Fischer BONN
in der Wenzelgasse

DAS Herrenbekleidungsgeschäft mit freundlicher Bedienung und persönlicher Hilfe



Metzgerei

Hubert Bursch

BONN

Sternstr. 59 - Tel. 34022

Für gute Fleisch- und Wurstwaren seit
1884 in Bonn bekannt

Spez.: Fleisch- u. Wurstkonserven

**Große Auswahl
besten Tafelbestecke
und Tafelgeräte**

in rostfreier Stahl und 90 Gramm versilbert

**Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel**

Rischel-Weck

BONN

Sternstraße 62 Fernruf 35663

So wurden wir wieder einmal Tabellendritter und die Chance, Oberligisten zu werden, war für ein weiteres Jahr dahin.

Abschließend bedanke ich mich bei meinen Kameraden H. Werner, H. Jacobs, Karl Grigat, Peter Schmitz, Klaus Nobe, KH. Gierschmann und Bernd Bohne-Lenze für ihren Eifer und den Idealismus, mit denen sie den Klub und den Wasserballsport nach besten Kräften — trotz manchmal widriger Umstände — vertreten haben.

Die Winterrunde der Wasserballer

Obwohl wir in unserem Bonner „Spucknapf“ (Victoriabad) keine Meisterschaftsspiele austragen können, entschloß sich der Klub, die Mannschaft in den Winterturnierspielen der Wasserballer zu beschäftigen.

SSF Bonn — Aegir Uerdingen 7:9

Gegen unseren „Angstgegner“ Uerdingen kamen wir im Kölner Agrippabad wieder nicht zum Erfolg. Mannschaft neu formiert mit Henseler, Dr. Huckenholz, Werner, Streiber, Bohne-Lenze, Nobe und Gierschmann fehlte nur das durch Training erforderliche Zusammenspiel. Zu sehr in die Breite spielend wurde aus ungünstigem Winkel Torerfolg gesucht und nicht gefunden. Die Niederrheinleute wußten bei Ballbesitz günstigere Chancen auszunutzen und uns die ersten Verlustpunkte anzuhängen.

SSF Bonn — Polizei Duisburg 11:3

Im zweiten Spiel des gleichen Tages schlugen wir die Duisburger Ordnungshüter, die uns außer Gewichtsvorteilen nicht viel entgegensetzen konnten, sicher mit dem guten Torergebnis. Für den jugendlichen Streiber ging John ins Wasser. Das Spiel klappte gut, zumal die Polizisten kein harter Prüfstein waren.

Neptun Düsseldorf — SSF Bonn 9:14

Die Neptunjünger aus Düsseldorf hegten seit ihrer Sommerniederlage Rache- und Revanchegelüste. 3:0 gingen die „Mosterts“ in Führung, aber wir wurden doch bald Herr der Lage, und in der zweiten Halbzeit hatten die Düsseldorfser nichts mehr zu bestellen; sie starteten nur noch gelegentlich Weitschüsse — mit sichtbarem Erfolg.

Unsere Mannschaft: Im ganzen gut, mit zeitweiligen Schwächen von Dr. Huckenholz, Grigat und Henseler, der sich von einigen Weitschüssen schlagen ließ. Die übrigen Akteure: Werner, Gierschmann, Bohne, Nobe.

Hamborn 38 — SSF Bonn 2:6

Henseler, Jacobs, Werner, Gierschmann, John, Nobe und Bohne-Lenze entwickelten ein schönes, schnelles Spiel in mannschaftlich guter Form. Die sich tapfer wehrenden Hamborner waren mit dem Ergebnis gut bedient, denn mit unserem Schußglück haperte es. Die diesmal sattelfeste Hintermannschaft ließ außer zwei unhaltbaren Treffern (einer davon Viermeterwurf), keine weiteren Tore zu und gab der Mannschaft den nötigen Rückhalt.

Poseidon Köln — SSF Bonn 5:5

Das Spiel litt unter der streckenweise recht einseitigen Leitung des Schiri Jungbluth aus Köln und artete stellenweise aus. Die Poseidonen kennen sich im Katalog versteckter Fouls dank ihrer Oberliga-Erfahrung besser aus und führten kurz vor Schluß mit 5:3 Toren. Wir steigerten aber nochmals und erzwangen ein für die Kölner gutes Unentschieden, denn nur ein Mißverständnis zwischen Bernd und John brachte uns in letzter Minute um den Sieg, um den sich noch Henseler, Jakobs, Werner, Gierschmann und Nobe mühten.

Wasserfreunde Wuppertal — SSF Bonn 5:6

In der Wuppertaler „Schwimm-Oper“ trafen wir auf unsere „Erz-Rivalen“, die vor unseren schwimmerischen Fähigkeiten einigen Respekt haben und uns mit einem

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 5.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 34562

Metzgerei

Hans Rüdell

BONN

Breite Straße 1 - Fernruf 34964

Spezialität: Leberwurst

Ferdinand Müller

- Baubeschläge
- Eisenwaren
- Werkzeuge

BONN, Angelbisstraße 17

Telefon 52500

P. Schneider Wwe.

Bonn

Am Koblenzer Tor

*Ältestes Spezialhaus am Platze
für Vereinsbedarf aller Art*

Betten Biehly

Sämtliche Bettwaren
Polstermöbel und
Dekorationen
solide und preiswert

BONN, Poppelsdorfer Allee 25
Telefon 36742

TRINKT *Coca-Cola* EISKALT

SCHUTZMARKE

Abfüllung und Alleinvertrieb von „Coca-Cola“ für Bonn und Umgebung:
Peter Bürfent

Bad Godesberg, Kölner Straße 191, Telefon-Sammel-Nr. 5878, Godesberg

Mitglieder, zahlt pünktlich die Beiträge!

Postscheckkonto: Köln 932 54 — Bankkonto: Städt. Sparkasse 720

Beiträge: Erwachsene: Beitrag für das Kalenderjahr 13,— DM
Jugendliche: Beitrag für das Kalenderjahr 7,— DM
Familienbeitrag: 1 Vollbeitrag und jedes weitere Familienmitglied um 50 % ermäßigten Beitrag

Aufnahmegebühr: ist im 1. Jahresbeitrag enthalten.

Schatzmeister: Walter Werner, Adolfstr. 39, Telefon 3 41 10

Beitragskassiererin: Mia Werner, Adolfstr. 39

Badegebühren: Erwachsene 0,30 DM, Jugendliche 0,10 DM (werktags)
Erwachsene 0,50 DM, Jugendliche 0,30 DM (sonntags)

Anschriften des Vorstandes:

I. Vorsitzender: Hermann Henze, Brüdergasse 31, Telefon 3 01 71
(allgemeine und sportliche Angelegenheiten)

II. Vorsitzender: Werner Schemuth, Ubierweg 2, Telefon: 3 94 66 u. 3 60 28
(gesellige Veranstaltungen und Kanuabteilung)

Geschäftsführer: Peter Schmitz, Rheindorfer Str. 21, Telefon: 3 01 71

Jugendabteilung: Ulrich Seeberger, Beuel Rheinstr. 169, Telefon 4 28 85

**Damenabteilung
sportl. Leitung:** Christel Streiber, Hauptstr. 50, Telefon: 3 34 89

Geschäftsstelle: Gottfried Deckers, Friedrichstr. 22, Telefon: 3 43 95

Werbewart: Aloys Schäfer, Am Römerkastell 5

Pressewart: Hanskarl Jakob, Römerstraße 163, Tel. 3 38 51,

Schwimmbetrieb im Viktoriabad

Montag: 19.00—20.15 Uhr: Mädchen, weibl. Jugendliche

Donnerstag: 19.00—20.00 Uhr: Knaben, männl. Jugendliche
20.00—21.00 Uhr: Herren, Alte Herren

Jeden Tag im Sommerbad, Römerstraße

furiosen Blitzstart überrennen und den Nerv nehmen wollten. Das ging nur bis zum 4:1-Halbzeitstand gut. Dann war „die Lampe aus“ und das Riesenspielfeld wurde ihnen zum Verhängnis. Bonn machte nun das Spiel, holte Tor um Tor auf und kam sogar zum Siegestreffer. Mannschaft unverändert. Rückfahrt bei Nebel und „Vorgebirgs-Rebellenblut“ lang, aber abwechslungsreich.

Papiermäßig steht zwar noch ein Spiel gegen Schwarz-Weiß Wuppertal aus, an dem die Wuppertaler wohl nicht mehr interessiert sind, da sie nicht mehr antworten. Amtlicher Tabellenstand noch nicht heraus. Privat kann man aber sagen, daß wir „Spitzenreiter“ sind.

Hubert Henseler, Wasserballwart

„Auf Gegenbesuch in Halle und Leipzig“

Bezirksauswahl blieb ohne Sieg!

Wenig verheißungsvoll begann für uns die Reise in die DDR zur Rückkampfverpflichtung. Es fehlten die bewährten Hauptakteure H. Werner, Bernd Bohne, Wilfried Streiber, K. H. Gierschmann und Toni Feith, die teils beruflich, oder wegen Prüfungsarbeiten verhindert waren. In der Frühe des Fronleichnamstages fuhren „12 Schwimmsportfreunde“ unter Führung ihres 1. und 2. Steuermannes: He. Henze, W. Schemuth vom Hauptbahnhof ab. In Köln stiegen die weiteren Mitglieder der Auswahl hinzu, an stärksten vertreten Rhenania, ferner Poseidon Köln, FWV Köln, KSK 06 und Sparta Hürth, an der Spitze unser „gewichtiger“ Bezirksboß Oskar Stauf. Es herrschte bald eine ausgezeichnete Stimmung im reservierten Wagen des Interzonenzuges. Die Freunde eines zünftigen „Skats“ talen sich zusammen, reizten und trumpten auf! In Helmstedt erfolgte die Paßkontrolle, die einiges Kopfzerbrechen verursachte, als Reiseleiter Henze bestürzt feststellte, daß auf der Aufenthaltsliste ein Name fehlte. Man hatte Klaus Nobe gestrichen, kurzerhand wurde er hinzugeschrieben, riskant, aber es ging alles gut ab. Bei der Angabe des vorhandenen Westgeldes hätte uns schlecht einer als „Kapitalisten“ bezeichnen können! Politische Transparente und Lautsprecherdurchsagen kündigten uns den Wechsel von „Deutschland nach Deutschland“ gleich stimmungsvoll an. In Magdeburg ein kurzer Aufenthalt zum umsteigen, dann Weiterfahrt nach Halle. Hier wurden besonders wir SSFler herzlich begrüßt! Gerade mit den jungen Hallensern vom SC Chemie verbindet uns ein „gutes Verhältnis“. Wir fanden Aufnahme im ersten Hotel am Platz, im „Roten Roß“. Hier hatte sich auch der heute als Vizepräsident des Schwimmverbandes der Zone tätige Oskar Nolze zum Empfang eingefunden, um mit seinen Freunden aus der Vaterstadt Köln ein frohes Wiedersehen zu feiern. Nach einem guten und reichlichen Abendessen erfolgte die erste Stadtbesichtigung. Freitagmorgens, am 29. 5., war um 8.30 Uhr Wecken, gemeinsames Frühstück und anschließend wurden die ersten Einkäufe getätigt. Mit offenen Augen wurde alles inspiziert, wißbegierig wurden Fragen gestellt, galt es doch interessante Vergleiche zu ziehen. Auch der Nachmittag stand noch zur freien Verfügung. Einige Kölner hatten sich, zwecks Einsparung harter DM, Boxhandschuhe gekauft, die auch gleich ausprobiert wurden. In unserem „BOKO“ stand ihnen ein eifriger, aber hartnäckiger Trainingspartner zur Verfügung. (Kein Wunder, denn „Boko“ hat ja schließlich schon einige Erfahrung aus früheren Schaukämpfen!!) Abends begannen die Wettkämpfe um 19.30 Uhr im Hallenbad, das 1916 erbaut wurde und heute nur noch wenig attraktiv wirkt, aber eine 25-m-Bahn hat. Zum Austrag gelangte ein Viererklubkampf zwischen SC Chemie Halle, ASK Vorwärts Halle, SV Rhenania Köln und SSF Bonn. In den Einzelrennen sowohl wie den 10 × 50 m Flitzerstaffeln landeten wir auf den Plätzen, während auch die Einzelzeiten für Leipzig nur wenig Gutes hoffen ließen. Unsere Wasserballer, als Bezirkssieben nominiert, begannen recht gut, fielen aber bald dem Tempo und der explosiven Wurfkraft ihres Gegners zum Opfer. (Zwei ihrer besten Spieler, K. Schreck und W. Schmidt, fehlten zudem noch wegen Teilnahme an einem Lehrgang!) Ergebnis: 11 : 6 Tore!

Unsere Aufstellung: Henseler, Winkler, Heuvelmann, Grigat, Scholl, Nobe und Ahrens.

Stand des Klubkampfes: 1. SC Chemie Halle, 2. Rhenania Köln, 3. SSF Bonn, 4. ASK Vorwärts Halle.

Ein anschließendes Bankett gab den Vereinsvertretern Gelegenheit, mit herzlichen Grußworten ihre Verbundenheit zu bekunden. Wir sind hier, nicht um des Siegenwollens, Hauptsache ist, daß sich die Sportler von Ost und West begegnen, deshalb kommen wir jederzeit gerne wieder; betonte u. a. H. Henze in seiner Begrüßung und übergab einen Wasserball und Klubwimpel als Gastgeschenk. Samstagmorgens, 30. 5. 59, nach dem Frühstück wurde Abschied von Halle genommen. Im Nahschnellzug Halle—Leipzig ging es der Messestadt entgegen. Auch hier überaus herzlicher Empfang, am riesigen Hauptbahnhof, an dessen Wiederherstellung mit Hochdruck gearbeitet wird. Nachdem wir im Hotel „Bürgerhof“ Quartier bezogen hatten, fuhren die Mannschaften hinaus zum Schwimmstadion, der Stätte der Europameisterschaften 1962! Für die Aktiven also der erste Freiwasserstart dieses Jahres. Die 50-m-Schwimmbecken, sowie das Sprungbrett sind ständig geheizt (24—26 Grad). Eine feine Sache!

Der Rückkampf gegen die Studenten der DHfK (Deutsche Hochschule für Körperkultur) bestand aus 4 großen Staffeln 10 × 100 m Rücken, Schmetter, Kraul und 200 m Brust, jeweils zwei Staffeln vormittags und nachmittags. Keins der 4 Rennen vermochte die Bezirksauswahl für sich zu entscheiden, der Grund: siehe oben! — Vor allem in der Rückenlage fehlten uns unsere Asse sehr. Auch im abschließenden Wasserballspiel war die Bezirkssieben ohne Chance. Mit 14 : 3 Toren (Halbzeit 7 : 2) zeigte sich der Gastgeber überlegen. Die Ergebnisse: 10 × 100 m Delphin: 1. DHfK Leipzig 12 : 15,8; 2. Köln-Bonn 13 : 02,4 Min. — 10 × 200 m Brust: 1. Leipzig 29 : 50,4; 2. Köln-Bonn 30 : 22,8. — 10 × 100 m Rücken: 1. Leipzig 12 : 38,5; 2. Köln-Bonn 13 : 16,1 Min. — 10 × 100 m Kraul: 1. DHfK 10 : 27,1; 2. Köln-Bonn 10 : 53,4 Min. — Abends wurden Leipziger Feinschmeckereien probiert und ein ausgedehnter Stadtbummel folgte. Es umging uns das pulsierende Leben einer internationalen Messestadt. Hinsichtlich des freien Sonntag nahm man auch das Nachtleben Leipzigs ausgiebig unter die Lupe. Freunde eines „kühlen Hellen“ stellten genießerisch fest: „Das Bier ist stark verbessert worden!“ Höhepunkt des Sonntags war die Besichtigung der Sporthochschule. Alle waren beeindruckt von dem riesigen Gebäudekomplex, wo alles vorhanden ist, was ein Sportherz begehrt! Mächtige Hallen für die einzelnen Sportarten, Hörsäle mit allem technischen Komfort usw., einfach toll! Es schloß sich dann eine offene Diskussion an mit Funktionären der Schule. Leidenschaftlich wurden die uns alle angehenden und bewegenden Gegenwartsprobleme unseres geteilten Volkes erörtert. Die Jungens waren mit heißem Herzen bei der Sache. Eine hochaktuelle Stunde für jeden, der daran teilgenommen. Die „Ebbe“ in unserem Geldbeutel wurde durch die Auszahlung eines Tagegeldes vorübergehend behoben! Der Zeitpunkt des Abschieds rückte näher, in letzter Minute konnte der Gastgeber noch die Liegewagen für unsere Rückfahrt sicherstellen. Wir schieden mit dem Bewußtsein, Sportfreundschaften erneuert oder vertieft zu haben und mit dem Versprechen, im August d. J. bestimmt wieder zu kommen, was wir gerne tun möchten! . Willi Klein

Die Berichte über die letzten Sportveranstaltungen (Bezirks- und Westdeutsche Meisterschaften, Paris u. a.) werden in der nächsten Ausgabe erscheinen.

Die Redaktion

Ausdauer entscheidet -

im sportlichen Leben wie im Alltag. Energie zu besitzen, — darauf kommt es an. Nehmen Sie daher zwischendurch immer einmal DEXTRO-ENERGEN. Schon ein paar Täfelchen sorgen schnell und auf naturgegebene Weise für neue Spannkraft und Frische. Würfel mit 6 Täfelchen 50 Pfg.



Oberschwimm-Meister Josef Bung 40 Jahre im Dienst der Schwimmerel!

Vor 40 Jahren trat Oberschwimm-Meister Josef Bung in die Dienste der Stadt Bonn und wurde im Victoriabad beschäftigt. 1926 machte er sein Schwimm-Meister-Examen und 1950 ernannte ihn die Stadt Bonn zum Ober-Schwimmeister.

Herr Bung ist einer von den Schwimmmeistern (leider sind sie nicht zahlreich), die ihren Beruf nicht erfüllt sehen, in der zwar notwendigen Sauberkeit und Ordnung der ihnen anvertrauten Schwimmhalle, sondern die sich berufen fühlen, Besuchern ihres Bades die Kunst des Schwimmens zu erlernen und sie darin fortzubilden. Auf diesem Gebiet ist Josef Bung in Bonn der „Rekordmann“, obwohl exakte Zahlen über seine Schwimmzöglinge nicht vorliegen.

Der Klub hat dem allseits beliebten Schwimm-Fachmann zu seinem Jubiläum mit folgenden Wünschen gratuliert:

Sehr geehrter und lieber Herr Bung!

Wenn ein Oberschwimmeister Josef Bung sein Vierzig-Jahres-Jubiläum feiert, dann dürfen die Schwimmsportfreunde Bonn im Kreise der Gratulanten nicht fehlen.

Zwischen Ihnen und unserem Klub besteht, seitdem Sie im Bonner Badewesen tätig geworden sind, ein schöner Kontakt. Wir anerkennen dankbar, daß Sie, Herr Bung, unseren Vorstellungen entsprechen, die man sich gemeinhin von einem vorbildlichen Betreuer von Badegästen und Schwimmbadbesuchern macht. Jeder junge Mensch unserer Vaterstadt kennt Sie, denn wer hätte Sie nicht in Ihrem Wirkungskreis erlebt? Die Zahl Ihrer Schwimmschüler läßt sich nur in fünfstelligen Ziffern ausdrücken! Auch unser Klub — die Schwimmsportfreunde Bonn — haben von Ihrer Tätigkeit profitiert, denn viele junge Menschen haben Sie unserem Klub zugeführt, bei denen Sie den Grundstein für spätere sportliche Erfolge gelegt haben. So kommt also auch ein Teil unserer großen sportlichen Erfolge auf Ihr Konto!

Ihre fernere Tätigkeit ist — leider — zeitlich nur noch begrenzt. Aber wir glauben, daß Sie sich noch viele junge Freunde gewinnen und noch viele Schwimmschüler in die Kunst des Schwimmens einweisen und damit zur Bildung junger Menschen beitragen und sich in unserer Stadt große Verdienste erwerben.

Wir wünschen Ihnen für diese Zeitspanne Ihre ganze Gesundheit und die gleiche Jugendfrische wie bisher.

Eine Gabe zwar „aufbereiteter“ aber nicht chlorierter Flüssigkeit wollen Sie auf Ihre eigene und die Gesundheit Ihrer Gattin leeren.

In steter Dankbarkeit, immer Ihre

Schwimmsportfreunde Bonn
Herm. Henze
Vorsitzer



Ehrenmitglied Aloys Hansen 70 Jahre alt

Man sieht dem vitalen „Old-Men“ des Bonner Sports seine sieben Jahrzehnte nicht an, die er vor einigen Wochen vollendet hat. Seine Hobbys sind vielfältiger Natur. Es gibt kaum eine Sportart, in der er sich noch nicht versucht und betätigt hätte. Schon früh stieß er auf die Schwimmerel und wenige Wochen nach der Gründung zum damaligen Bonner Schwimm-Verein 05, eine der beiden Wurzeln unseres Klubs. Neben seiner aktiven Zeit widmete er seine Kraft den verschiedensten Ämtern im Verein und später war er stets ein prächtiger Förderer des Leistungssports.

Seine Liebe zur Natur und zur Tierwelt hat ihn vor einigen Jahren zu den Bonner Tiergartenfreunden geführt, denen er viele Stunden seiner reichlich bemessenen Freizeit widmet, und viele „Gröschelchen“ für die Verschönerung und Erweiterung des Tiergartens in der Römerstraße zuführt.

